

Martin WINTER, Vechta

Moderierte Sektion: Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung in Kindergärten: eine Initiative „von unten“

Im Zuge der Forderung nach einer Intensivierung mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung bereits im Vorschulalter¹ geraten KiTas unter zunehmenden Druck. Die öffentliche Kritik über Ausbildungs- und Kompetenzmängel trägt dabei nicht zur Motivation der Erzieherinnen bei. Diese gestehen durchaus ein, über spezifisch naturwissenschaftliche oder erst recht mathematische Fragestellungen zu wenig informiert zu sein. Gleichwohl fühlen sie sich angesichts oft langjähriger pädagogischer Erfahrung in der Arbeit mit Kindern zu Unrecht abqualifiziert. Angesichts der Arbeitsbedingungen, die zu wenig Raum für umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen zulassen, und unter materiell z.T. völlig unzulänglicher Ausstattung fühlen sie sich zugleich überfordert, manche Anforderungen im KiTa-Alltag umzusetzen.

Auf diesem Hintergrund hat sich in der Stadt Lohne (Ol.) unter dem Namen LIFE e.V.² eine Elterninitiative konstituiert. Diese hat bei der Stadt Mittel eingeworben, um in KiTas Projekte mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Aspekten zu fördern. Ausschlaggebend für die Initiatoren war dabei, dass bei der „normalen“ finanziellen Ausstattung für die KiTas monatlich lediglich etwa 0,50 € pro Kind zur Verfügung stehen, die im KiTa-Alltag für Verbrauchsmaterial verwendet werden können. Fordert man also von KiTas die Durchführung besonderer Projekte, so ist sicher zu stellen, dass dazu die finanziellen Möglichkeiten gesichert werden. Die Konzentration auf mathematisch-naturwissenschaftliche Aspekte wird damit begründet, dass dieser Bereich besonders defizitär und zugleich von zukunftsweiser Bedeutung ist.

Seit 2007 werden Mittel zur Förderung in den KiTas Verfügung gestellt. Bedingung der Stadt ist eine externe Qualitätssicherung der Maßnahmen, zu der die Universität Vechta die wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Didaktik der Mathematik der Naturwissenschaften und des Sachunterrichts³ übernimmt. Ferner werden in die Begleitung Lehrkräfte

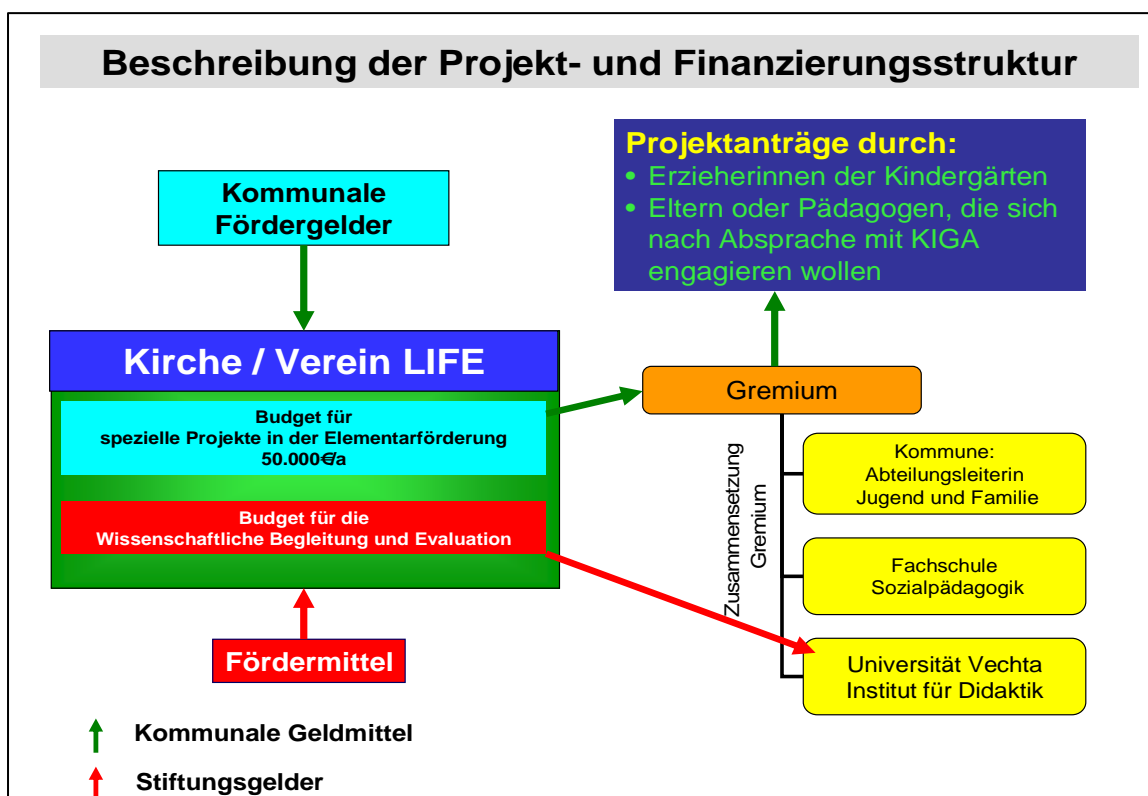
¹ vgl. Nds. Kultusministerium (2004): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

² „Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs“

³ Verantwortlich für den mathematischen Bereich Prof. Dr. M. Winter, für den naturwissenschaftlichen Bereich Prof. Dr. S. Wittkowske, Didaktik des Sachunterrichts

der Fachschule für Sozialpädagogik Marienhain, Vechta, einbezogen. An dieser Fachschule ist die Erzieherinnenausbildung der Region angesiedelt.

Bei der Projektförderung geht die Initiative davon aus, dass mit den finanziellen Mitteln zusammen mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit ein Anreiz für die Erzieherinnen geschaffen wird, aktiv zu werden und sich in Fragestellungen mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Aspekten einzuarbeiten. Gezielte Fortbildungsangebote dienen dabei als Impulse. Für die Angebote selbst werden Referenten mit oder ohne Unterstützung der Universität Vechta eingeladen. Die Antragstellung durch die Erzieherinnen unterliegt gewissen Regeln, unter anderem der Verpflichtung zur Dokumentation des Projekts sowie des Nachweises der Mittelverwendung. Die Vergabe erfolgt durch ein Gremium, in dem Vertreter von LIFE e. V., den Kooperationspartnern sowie der Stadt Lohne über die Anträge beraten und beschließen (vgl. Abbildung).



Quelle: LIFE e.V.

In der Sektion der diesjährigen Tagung werden in einem ersten Vortrag (M. Winter) Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Begleitung der Initiative vorgestellt. In einem zweiten Vortrag stellt eine Mitarbeiterin der Universität Vechta (M. Teutenberg) ein Projekt vor, das im Rahmen der geförderten Maßnahmen unter engeren Forschungsperspektiven in einem Kindergarten durchgeführt wurde.

Informationen zu LIFE e.V. : www.lohne-life.de